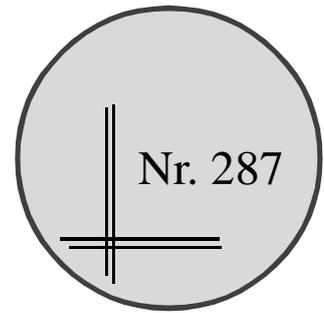




# Der Kleine Schreiberling



## Kaputt ist kaputt...

„Seid nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten predigten und sprachen: »So spricht der HERR Zebaoth: [a]Kehrt um von euren bösen Wegen und von eurem bösen Tun!«, aber sie gehorchten nicht und achteten nicht auf mich, spricht der HERR.“

**Der Prophet Sacharja 1,4**  
„Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

**1. Johannes 1,8-9**

Letzten Sonntag waren wir in unserer Gemeinde zusammen und haben gemeinsam Mittag gegessen. Das Haus war voll besetzt, so dass sich an der Essensausgabe lange Schlangen bildeten. Mein Freund und ich, wir standen hintereinander. Da machte mein Freund einen kleinen Scherz und nahm einen Teller auf dem Arm, wie das ein Ober in einem Restaurant tut. Ich sagte darauf hin zu meinem Freund: Wenn du das mit Vier Tellern schaffst, dann bekommst du das bezahlt, dann bist du nämlich Profi. Aber in dem Augenblick wo ich das sagte, kam der

Teller ins Trudeln und fiel auf dem Boden. Das waren lauter Scherben. Kaputt ging es ganz leicht, aber nun? Selbst wenn man mit Porzellankleber hantieren würde, der Teller ist in so viele Teile zersprungen, dass wir gar keine Chance haben, das wieder in Ordnung zu bringen.

So ähnlich wie mit dem zerbrochenen Teller ist das auch in unserem Zusammensein mit Gott. Da gibt es viele zerbrochene Teller. Dinge, die wir nicht einfach wieder in Ordnung bringen können. Unser Egoismus. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott gegenüber. Die vielen Scherben die wir an zerbrochenen Tellern angesammelt haben sind inzwischen zu einer riesigen Mauer geworden. **„Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott, heißt es einmal bei Jesaja.“**

Das steht wie eine Mauer zwischen Gott und uns. Und weil wir keine Chance haben, das wieder in Ordnung zu bringen, darum hat Gott die Initiative ergriffen, und will uns helfen, dass die Dinge wieder in Ordnung kommen: **In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.** Gott liebt uns! Er liebt

uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht.

Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.

**Römer 10, 9-10:** „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“